Pressemitteilung

Gemeinsam gegen Malware: Innovativer Malewareschutz für IT-Endgeräte

Hochschulen und Industrie begründen zusammen das Forschungsprojekt iTES (Innovative and Trustworthy Endpoint Security) zur Entwicklung verbesserter Schutzmechanismen gegen Malware

Gelsenkirchen, 15.05.2012 – Das Institut für Internet-Sicherheit – if(is) der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen hat gemeinsam mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Industrie das Forschungsprojekt „Innovative and Trustworthy Endpoint Security“ (iTES) gestartet. In enger Zusammenarbeit mit dem Horst Görtz Institut für IT-Sicherheit der Ruhr-Universität Bochum sowie den IT-Sicherheitsanbietern Avira und Sirrix AG werden neue innovative Sicherheitsmethoden zur besseren und frühzeitigen Erkennung von Schadsoftware sowie gegen deren Verbreitung auf IT-Endgeräten entwickelt. Das Forschungsprojekt wird, neben Eigeninvestitionen der Industriepartner, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Durch die nahezu permanente und flächendeckende Vernetzung von IT-Endgeräten mit dem Internet sowohl im privaten als auch im Geschäftsumfeld steigt die Bedrohung durch Schadsoftware (engl.: Malware) kontinuierlich an. „Wir gehen zurzeit davon aus, dass auf jedem 25. IT-Endgerät ungewollte Malware vorhanden ist, die über ein Botnetz gesteuert wird. Dadurch können Angreifer Informationen von unseren IT-Endgeräten mit Hilfe von Keyloggern oder Trojanern auslesen, und beispielsweise unsere IT-Endgeräte für die Spam-Verteilung und DDoS-Angriffe nutzen“, so Prof. Norbert Pohlmann, Leiter des Instituts für Internet-Sicherheit. „Dabei sind die Absichten der Angreifer sehr verschieden. Sie reichen vom Diebstahl persönlicher oder kundenbezogener Daten, über das Ausspähen des persönlichen Umfeldes, bis hin zu Industriespionage. Bei erfolgreichen Angriffen kann dies im privaten und Unternehmensumfeld enorme Schäden anrichten. Bei Unternehmen können die monetären Schäden durchaus in die Milliarden gehen, wobei die oft damit einhergehenden, signifikant negativen Auswirkungen auf das Firmenimage nicht einmal beziffert werden können.”

Ziel von iTES ist es, Sicherheitsmethoden zum Schutz auch vor bisher unbekannter Malware zu entwickeln und damit die IT-Sicherheit auf IT-Endgeräten nachhaltig zu

E-Mail: information@internet-sicherheit.de
Internet: www.internet-sicherheit.de

erhöhen. So sollen IT-Endsysteme selbstständig in der Lage sein, nach einem Befall durch Schadsoftware deren Auswirkungen durch frühzeitige Erkennung auf ein Minimum zu reduzieren und die auf dem IT-Endgerät installierte Sicherheitslösung vor Manipulationen zu schützen. Es werden Sicherheitsmethoden entwickelt, die mit Hilfe eines verteilten Systems durch den Austausch von Angriffsinformationen die Erkennung von Malware signifikant steigern und somit den Schutz eines jeden IT-Endgerätes deutlich verbessern sollen. Die beteiligten Partner des iTES setzen auf die starke Kombination der Erforschung innovativer Sicherheitsmethoden und Erkennungsmethoden von Malware mit erfolgreichen Sicherheitslösungen der Industriepartner, um Synergien in der Forschung, Entwicklung und Implementierung zu nutzen. Geplant ist die zeitnahe Integration der innovativen IT-Sicherheitsmethoden in das Lösungsportfolio der Avira GmbH & Co. KG sowie der Sirrix AG security technologies.
Weitere Informationen zum Projekt siehe: http://www.internet-sicherheit.de/ites

Pressekontakt:

B. ICT ing. Andreas Speier
Institut für Internet-Sicherheit – if(is)
Westfälische Hochschule, Gelsenkirchen
Neidenburger Str. 43
D-45877 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 / 9596 797

Informationen zu den iTES-Kooperationspartnern

Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Systemsicherheit
http://www.syssec.rub.de

Sirrix AG security technologies
http://www.sirrix.com

Avira GmbH & Co. KG
https://www.avira.com

Auerbach Stiftung
Neben dem Schutz der virtuellen Umgebung kümmert sich Avira um mehr Sicherheit in der realen Welt. Die Auerbach Stiftung des Firmengründers und Avira CEO Tjark Auerbach fördert gemeinnützige und soziale Vorhaben. Die Philosophie der Stiftung ist es, Menschen mit Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen.

E-Mail: information@internet-sicherheit.de
Internet: www.internet-sicherheit.de